

Protokoll der Betroffenenrats-Sitzung Lehrter Straße (BRL) vom 5.9.2023

Anwesend: U. Breitbach, G. Leisten, J. Schwenzel, G. Sperr, S. Torka; J. Diederich (Linke), K. Scharf und K. Homann (Mobile Stadtteilarbeit – Kiezmachen – in Moabit-Ost)
entschuldigt: R. Landmesser, M. Raasch, J. Scheller, U. Stockmar.

TOPs:

- 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten BRL-Sitzung
- 2) Vorstellung der Mobilen Stadtteilarbeit – Kiezmachen – Moabit-Ost, Gäste Katharina Homann und Kyra Scharf
- 3) Aktuelles aus der Lehrter Straße:
Wie gehen wir mit der Absage der Fahrradstraße mit Bus um und andere Themen
- 4) Aktuelles aus Moabit
- 5) Verschiedenes und Termine
- 6) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratssitzung
Vorschlag: Vorstellung detaillierter Pläne verschiedener Bereiche des Döberitzer Grünzugs (östlich Lehrter 6, Klara-Franke-Straße Zugänge, nördliches Ende, Abriss der Mauer) durch Grün Berlin GmbH, wegen Feiertag am Do. 5.10.23

TOP 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten BRL-Sitzung

Das August-Protokoll wird mit Änderungen der Referenten, die in der verschickten Version bereits enthalten waren, verabschiedet (im Netz unter:
<http://www.lehrter-strasse-berlin.net/projekte/betroffenenrat>).

TOP 2) Vorstellung der Mobilen Stadtteilarbeit – Kiezmachen – Moabit-Ost, Gäste Katharina Homann und Kyra Scharf

K. Homann arbeitet bereits 15 Jahre beim Moabiter Ratschlag e.V., bis Ende Juli in der Kinder- und Jugendbeteiligung bei der Beteiligung an Umgestaltung von Spielplätzen und der Jugendjury. Das Projekt „Mobile Nachbarschaft in Moabit Ost“ wird seit kurzem neu gefördert im Programm EFRE-Stadtteilzentren III.

K. Scharf ist neu dabei. Sie hat vorher bereits in der mobilen Stadtteilarbeit im Mühlenkiez, Prenzlauer Berg gearbeitet. Es folgt eine Vorstellungsrunde der Anwesenden.

Auf einer Flipchart haben sie die **3 großen Ziele ihres Projektes** aufgelistet. Die folgende Diskussion hält sich da aber nicht chronologisch dran. Sie folgt eher der Idee herauszufinden, was die Leute im Kiez wollen.

1. - Bewohnerschaft* in Moabit Ost stärken (Angebote nach ihren Bedarfen entwickeln, bürgerschaftliches Engagement stärken.
- mobile Stadtteilarbeit (aktivierende Befragungen, thematische Veranstaltungen, Freizeitangebote)
- Nachbarschaftsladen Stephans weiterführen
2. Öffentlichkeitsarbeit für den Verbund für Nachbarschaft und Selbsthilfe in Moabit
3. Stadtteilzentrum Moabit Ost
- Welcher Standort kann die Funktion ausüben?
- Wie kann ein Konzept mit mehreren dezentralen Orten aussehen?
- Welche Grenzen hätte dies?

Die ursprüngliche Idee für dieses Projekt war für die Bauzeit des Stadtteilzentrums, das die Stadtmission bauen sollte, Angebote zu entwickeln. Durch die Absage des Baus des Stadtteilzentrums hat sich das ein wenig verschoben. Es ist eins der Ziele einen neuen Standort für ein Stadtteilzentrum zu finden (Neubau oder Umnutzung) oder evtl. auch ein Konzept mit dezentralen Orten zu entwickeln.

Es gibt viele dezentrale Projekte in Moabit Ost, für teilweise sehr unterschiedlichen Zielgruppen: Stephans und B-Laden (Nachbarschaft), Zilleklub (Jugend) mit Kinderetage und Familienzentrum, Moabiter Kinderhof (Grundschulkinder), zukünftig könnte auch ein Raum in der Gastronomie des Schwimmbads genutzt werden. Evtl. auch das ehemalige Bürsten-Haus – dort hat aber aktuell eine Einrichtung, die Erste-Hilfe-Kurse anbietet, gemietet.

Die Gelder der Senatsverwaltung aus dem Stadtteilzentren-Vertrag stehen bis 2027 zur Verfügung. Der Einzugsbereich des Projektes ergibt sich aus der Gemeinschaftsinitiative Moabit-Nord. Das Gebiet südlich Alt-Moabit ist nicht im Einzugsgebiet, jedoch das Friedrich-Krause-Ufer.

Weil die Förderung des Stephans ausläuft, werden sie den Laden weiterführen und neue Angebote entwickeln, dabei beachten: was hilft, was wird gebraucht, was gibt es schon.

Die Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit des Verbundes enthält z.B. das Angebot bei der Ausrichtung des **Klara-Franke-Preises**, der 2024 wieder vergeben werden soll, zu unterstützen.

Sie werden mobil im Stadtteil unterwegs sein, evtl. auch in der Zillesiedlung, Idee: 1 x Woche, ca. 2 Stunden. Vorschlag aus der Runde: 1 Kassenhäuschen am Poststadion als Anlaufpunkt besetzen, z.B. Infolyer dort.

Der Zilleklub in der Rathenower Straße wurde vom Bezirksamt als mögliches Stadtteilzentrum ins Gespräch gebracht, zumal nach dem Umbau eine vielfältigere Nutzung des großen Saales durch Einbau eines Flures, ermöglicht wurde. Jedoch ist es eher nicht sinnvoll Jugendarbeit und Nachbarschaftsarbeit an einem Ort durchzuführen, da die Jugendlichen über ihre eigenen Räumlichkeiten verfügen sollten. K. Homann ergänzt, dass das Haus auch schon voll genutzt ist und dort eher nur 1 Raum abgezweigt werden könnte.

Der BVV-Antrag für ein Stadtteilzentrum Moabit Ost wurde im Ausschuss Soziale Stadt einstimmig angenommen. Hier wird der Neubau der WBM und die Räume der Bruno-Lösche-Bibliothek (nach deren Neubau in der Turmstraße, der auf weitere Zukunft verschoben ist): <https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/vo020.asp?VOLFDNR=11916>

Hierzu wird von Anwesenden befürchtet, dass die Gefahr besteht, dass das Haus der Weisheit nicht wieder in die Rathenower Straße zurückziehen kann – auch wegen zu hoher Miete.

Spontaner Vorschlag Anwesender: Der Bezirk sollte die **Heidestraße 45**, die vom Bundes-eisenbahnvermögen zur Zeit angeboten wird, erwerben für einen Nachbarschaftsstandort in der Europacity.

Diskussion auch über die Bedrohung des Nachbarschaftszentrums im Sprengelkiez, Sprengel-Haus, wegen Verkauf des Hauses.

K. Homann und K. Scharf bedanken sich für die Anregungen der Anwohner*innen und rufen dazu auf, sich mit Ideen einfach zu melden: kiezmachen@moabiter-ratschlag.de, Tel. 0159 06848480 (Kyra) und 0157 58195935 (Katharina).

TOP 3) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung

Döberitzer Grünzug

Es gab verschiedene Mails und Telefonate mit der Grün Berlin GmbH, die wegen Urlaub vor dieser Sitzung für heute nicht zusagen konnten, es aber für Oktober ankündigten. Die verschiedenen Fragen, die im August-Protokoll besprochen wurden (**Zaun Lehrter 6, Zugänge von Klara-Franke-Straße, Umgang mit der Böschung**) wurden übermittelt.

Dazu kommt, dass trotz ausführlicher Diskussionen in der Planungsphase die historische **Backsteinmauer** am Gemeinschaftsgarten bis auf die alten Stahlträger **abgerissen** wurde. Zuerst wurde nur der Durchgang abgerissen, so dass viele hofften, dass es dabei bleiben würde.

S. Torka hat während der Abrissarbeiten mit M. Pelaic (Grün Berlin) telefoniert und erfahren, dass sich die Planer*innen darum bemüht hätten zumindest Teile der Mauer zu erhalten, aber sowohl beim Bezirksamt als auch bei der Senatsverwaltung damit nicht durchgekommen seien. Die Standsicherheit der Mauer sei nicht gegeben, Folgekosten wurden befürchtet. Bei den Sitzungen vorgeschlagene Lösungen, wie sie in der Höhe zu reduzieren oder einen Zaun davor zu stellen, wären auch nicht akzeptiert worden.

Besonders ärgerlich ist das, da der Bau des Döberitzer Grünzugs eine **Ausgleichsmaßnahme für Eingriffe in Natur und Landschaft** aus dem Bau des Tiergarten-Tunnels ist. Gerade die Mauer bildete eine Wohnstätte für viele Insekten und Kleintiere, wie die Gärtner*innen über Jahre beobachten konnten. Ihr Erhalt hätte den Zielen der Ausgleichsmaßnahme perfekt entsprochen.

Im nördlichen Abschnitt wurde viel gearbeitet und weitere Asphaltstücke entsorgt. Am Gemeinschaftsgarten wurde ein Zaun aufgestellt.

Nachtrag: Nachdem der heute verabredete Termin für die BRL-Sitzung am 5.10. der Grün Berlin mitgeteilt worden war, teilte diese am 21. September mit, dass sie nicht mehr zu einem Informationsgespräch bereit sei. Bei der nächsten Sitzung sollen Stichpunkte für einen offenen Brief gesammelt werden.

Beschwerde über die Arbeiten am Döberitzer Grünzug von Mieter*innen der Lehrter Straße 6-8: Die LKW kommen schon ab ½ 7 Uhr morgens mit Karacho durch die Stichstraße gerast und nehmen keine Rücksicht auf Ruhezeiten (erst nach 7 Uhr darf gearbeitet werden). Außerdem sind Kinder, die aus den Häusern kommen, durch das Fahrtempo gefährdet.

Absage der Fahrradstraße in der Lehrter für 2024 und evtl. auch später

J. Schwenzel berichtet vom Mobilitätsrat am 29.8., bei dem regelmäßig auch die Prioritätenliste der Fahrradmaßnahmen besprochen wird. Generell gibt es wenig Geld für Umbauten und auch zu wenig Mitarbeiter*innen. Daher war ursprünglich auch nur von einer Markierung und dem Aufstellen von „Anlieger frei“-Schildern die Rede.

Es wird erklärt, dass die Fahrradstraße in der Lehrter Straße aus den Maßnahmen herausgenommen wurde, da Fahrradstraßen mit ÖPNV als großes Problem angesehen werden, weil sie straßenverkehrsrechtlich eigentlich nicht eingerichtet werden können. Das sei rechtlich nicht gelöst. Es wird davon ausgegangen, dass es mit der neuen Senatsverwaltung deutlich schwieriger wird.

Zu einigen Fahrradmaßnahmen gibt es noch Austauschrunden mit der Senatsverwaltung, z.B. für die Beusselstraße. Die Wilsnacker Straße ist im Fahrradstraßennetz drin geblieben. Daher kann das Ziel von 10 km Netz nicht ganz erreicht werden.

Link zum Mobilitätsrat Mitte (hier ist die Präsentation bereits hochgeladen aber das Protokoll steht noch aus): <https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/aemter/strassen-und-gruenflaechenamt/planung-entwurf-neubau/mobilitaetsrat-1065342.php>

Diskussion – Wie gehen wir mit der Absage um?

Zur Nachfrage nach der **Flächenhaften Verkehrsberuhigung** berichtet J. Schwenzel, dass es sich um ein Modellprojekt aus den 1970er Jahren handelte.

Nach Beobachtung vieler Anwohner*innen wird in der Tempo 30-Zone (Lehrter, Krupp- und Seydlitzstraße) oft zu schnell gefahren und wenig kontrolliert. Es wird der Vorschlag gemacht, dass **mehr Schilder** aufgestellt werden oder Tempo 30 auf die Straße gemalt werden könnte. Das widerspricht allerdings der Zonenregelung.

In der letzten Zeit gab es ein Gerät zur **Radarkontrolle**, das lange hier stand. Es stellt sich die Frage, ob die Ergebnisse bekannt gemacht werden.

G. Leisten hat den Eindruck, dass die Zebrastreifen gut beachtet werden und wir versuchen sollen darauf hinzuwirken, dass wenigstens die Verkehrsregeln (Tempolimit) eingehalten wird.

J. Schwenzel erklärt, dass die Fahrradstraße in der Lehrter **keinen Netzcharakter** hat und

vielleicht auch aus diesem Grund als nicht so wichtig angesehen wird.

G. Sperr regt an die **Vorfahrtregelung** an Krupp- und Seydlitzstraße zu ändern, jedoch geben S. Torka und J. Schwenzel zu bedenken, dass die Vorfahrtregelung für die Lehrter Straße wegen der Buslinie sinnvoll ist.

Alle anwesenden Teilnehmer*innen sprechen sich dafür aus, die schon bei der Planung der Neubauten der Groth Gruppe angedachte **Aufpflasterung als Überweg** vom Haupteingang Poststadion zum Platz der Nachbarschaft (Mittenmang) bei der Bezirksverwaltung einzufordern, da ein Kiezblock in der Lehrter Straße keine Sinn macht.

S. Torka berichtet, dass im Vorfeld der heutigen Sitzung J. Scheller als Mitglied der Verkehrs AG Lehrter Straße davor gewarnt hat, diese Lösung vorzuschlagen, da er befürchte, dass die Fahrradstraße dann nicht mehr kommt. Die Anwesenden bleiben aber bei ihrem Vorschlag.

Bauvorhaben am Hauptbahnhof – ehemals Barceló-Hotel

Auf Nachfrage hat J. Schwenzel über die Pläne für die Nordwestseite des Bahnhof recherchiert. Hierzu wurde Ende August berichtet, dass kein Hotel, sondern ein Bürogebäude entstehen wird und momentan nur die Bodenplatte gelegt wird und erst bei ausreichender Vorvermietung das Gebäude weiter gebaut wird. Investitionsvolumen 50 Mio. Euro, HD Immobilien: <https://www.thomas-daily.de/td-morning-news/1553637-berlin-bueros-statt-hotel-am-hauptbahnhof/>

Tischtennisplatten auf dem Klara-Franke-Spielplatz

Der Antrag wurde vor 1 Jahr einstimmig beschlossen mit der Änderung, dass auf der Asphaltfläche. Bei der Nachfrage im Ausschuss vor der Sommerpause hieß es, dass die Vorlage zur Kenntnisnahme noch in Arbeit sei.

Ballfangnetz beim Basket- und Fußballspielfeld auf dem Klara-Franke-Spielplatz

Verabredet wird, dass in der BVV auch dafür ein Antrag gestellt wird.

Schulen

Über den Erweiterungsbau der Kurt-Tucholsky-Grundschule haben wir keine weiteren Informationen erhalten. Einschulungsbereiche für das nächste Schuljahr wurden nicht geändert.

Gelder für den Betroffenenrat Lehrter Straße

Kurze Information, dass bei einer Ausschusssitzung Soziale Stadt zum Haushaltsplan darüber gesprochen wurde evtl. den Ansatz im Kapitel 42, 33 zu erhöhen.

TOP 4) Aktuelles aus Moabit

Tram M 10

Die Querungsmöglichkeit für zu Fußgehende und Radfahrende zwischen Thusnelda-Allee und Jonasstraße wurde nicht entsprechend der Planfeststellung gebaut. Das konnte man schon seit längerem beobachten. Angeblich eine Änderung aus Sicherheitsgründen, was aber deshalb irritiert, weil die Tram im Weichenkreuz nur 15 km/h fährt. Erst beim Weiterbau der Strecke nach Jungfernheide soll dieser Überweg angelegt werden. Dagegen gibt es Protest der Stadtteilvertretung Turmstraße sowie der berlinweit verkehrspolitisch arbeitenden Vereine ADFC Berlin, BUND Berlin, Berliner Fahrgastverband (IGEB), FUSS e.V. und VCD Nordost. Mehr Infos: <https://moabionline.de/39747>

TOP 5) Verschiedenes und Termine

Die Einladung für den Kulturstammtisch in der Europacity am 7. September wird weitergeleitet, da S. Torka und J. Schwenzel an der Veranstaltung „Europacity volltexten“ teilnehmen.

TOP 6) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratssitzung

Wir einigen uns auf Do. den 5. Oktober und laden die Grün Berlin GmbH ein (allerdings erfolglos, siehe TOP 3, Seite 3).